

Erfahrungsbericht

Forschungsaufenthalt an der Università degli studi di Palermo

Beflügelt von den unzähligen außergewöhnlich schönen Erfahrungen meines Auslandssemesters an der Universität „La Sapienza“ in Rom und meines Forschungsaufenthaltes an der Universität „Alma Mater studiorum“ in Bologna stand für mich unmittelbar danach fest, dass ich nach Italien zurückkehren und erneut längere Zeit in diesem warmherzigen Land verbringen möchte. Nach meinem Studium begann ich parallel zu der Ausbildung als Psychologische Psychotherapeutin eine Promotion im Bereich der Klinischen Psychologie und so bot sich ein Forschungsaufenthalt in diesem Bereich sowohl zur Ausweitung meines Wissens auf diesem Gebiet als auch zur Verbesserung meiner Forschungs- und Sprachkenntnisse mehr als an. Auf der Internetseite der Universität Palermo stieß ich auf die Forschungsprojekte von Professor [REDACTED] die sich vorrangig mit der Klinischen Psychologie und der Anwendung psychotherapeutischer Interventionen im Einzel- sowie auch Gruppensetting beschäftigen. Ich war äußerst fasziniert von seiner Arbeit und bewarb mich unmittelbar um einen Forschungsaufenthalt in seiner Arbeitseinheit. Einige Wochen und ein Vorstellungsgespräch über Skype später, stand nun also fest: Ich werde sechs Monate lang als wissenschaftliche Praktikantin im Rahmen meiner Promotion an die Universität Palermo gehen.

Im Rahmen meines sechsmonatigen Praktikums wurde mir Einblick in mehrere große Forschungsprojekte gewährt. So bestand eine meiner Hauptaufgaben in der Aufbereitung und statistischen Analyse von bestehenden Daten einer Studie zur Nutzung von und dem Umgang mit Smartphones und Social Media von Jugendlichen. Bei der Verfassung der entsprechenden Publikation übernahm ich tragende Anteile. Im gleichen Forschungskontext unterstützte ich eine Kollegin bei ihrer Studie zum Thema „Digital Stress“, indem ich sie zu Datenerhebungen in Schulen zum Zwecke der Validierung einer neuen Skala begleitete. Zudem beschäftigte ich mich tiefgründiger mit Essstörungen, deren Diagnostik sowie Behandlung. Zunächst arbeitete ich an einem Review zur Selbsthilfe bei Essstörungen zusammen mit einer Doktorandin aus Bergamo mit. Im weiteren Verlauf führte ich dann die Berechnungen in einer bestehenden Studie zur Validierung eines essstörungsspezifischen Fragebogens durch. Zuletzt übersetzte ich im Rahmen einer internationalen Studie

zwischen den Universitäten Palermo und Boston einen bestehenden Fragebogen zum Thema „Die Auswirkungen des Klimawandels auf dysfunktionale Ernährungsweisen“ ins Deutsche und rekrutierte deutsche Probanden um einen internationalen Vergleich zu ermöglichen.

Großes Glück hatte ich bei der Suche nach einer Unterkunft. Bei meinen bisherigen Auslandsaufenthalten hatte ich bereits eher unangenehme Erfahrungen mit italienischen Vermietern gemacht, die versuchten mich „übers Ohr zu hauen“. Dieses Mal jedoch gestaltet sich meine Wohnungssuche deutlich entspannter, da ich anstelle nach einer WG nach einer Wohnung suchte, die ich gemeinsam mit meinem Freund beziehen wollte. Dieser hatte die Möglichkeit über den Zeitraum der sechs Monate remote von Italien aus zu arbeiten und konnte mich daher begleiten, was ich als große Freude empfand. Gemeinsam hatten wir über Airbnb eine Wohnung im Herzen Palermos bezogen, in die wir uns beim ersten Betreten der Wohnung schlagartig verliebten. Vom Balkon aus konnten wir bis zum Meer schauen und das wilde Treiben auf dem Hauptplatz Palermos, dem „Quattroquanti“ beobachten.



Ausblick auf „Quattroquanti“, den zentralsten Platz Palermos, vom Balkon unserer Wohnung

Als besondere Erfahrungen während dieser Zeit sind sicher die italienischen Zeiten an der Universität Palermo zu nennen. Als in Deutschland Aufgewachsene gelten für mich Pünktlichkeit und geregelte Arbeitszeiten zum täglichen Leben dazu und so verlangte

es mir einiges an Geduld und Eingewöhnungszeit ab, dass ich nicht mehr damit rechnete, dass ein für 12 Uhr geplantes Meeting auch wirklich um diese Zeit beginnen sollte oder dass ich mich morgens nicht zu stressen habe, da vor mir eh noch niemand im Büro sein wird. Eine weitere Besonderheit meines Aufenthaltes in Palermo ist in dem außergewöhnlichen Klimas Siziliens zu finden. Auf die Zeit in Palermo zurückblickend, spreche ich gerne vom „längsten Sommer meines Lebens“, denn niemals in meinen bisherigen 29 Lebensjahren habe ich fünf Monate am Stück Sonne, immer mindestens 25 Grad und den Luxus auch abends das Haus ohne Jacke zu verlassen, genießen dürfen. So lag es auf der Hand, dass ich jedes Wochenende unterschiedliche Strände der Region erkundete. Ende Juli gab es dann eine besonders heiße Phase von einer Woche mit einer Durchschnittstemperatur von ca. 42 Grad, was definitiv eine komplett neue Erfahrung für mich darstellte. Mit ausreichend „Gelato“ und „Granita“, einem typisch sizilianischen Eis, ließ sich diese Zeit aber sehr gut überstehen.



Mondello, der Stadtstrand von Palermo, an dem ich einige Wochenenden verbrachte

Ganz sicher werde ich in Zukunft immer mit einem breiten Lächeln im Gesicht an meine Zeit in Palermo zurückdenken. Dieses allerdings nicht ausschließlich aufgrund des interessanten und durchaus bereichernden Forschungsaufenthaltes an der Fakultät für Psychologie, sondern auch dank der vielen netten Menschen, die ich Rahmen meines Aufenthalts kennen und als Freunde sehr schätzen gelernt habe. Meine vorwiegend italienischen Freunde halfen mir nicht nur enorm meine

Italienischkenntnisse zu vertiefen und aufzubessern, sondern gaben mir auch einzigartige Einblicke in die italienische Kultur, die mir als Tourist sicher verwehrt geblieben wären. So durfte ich ganz wundervolle Erfahrungen machen wie das gemeinsame Mittagessen im Kreis einer großen italienischen Familie oder das Feiern eines Geburtstages eines italienischen Freundes am Stadtstrand von Palermo. Zudem erkundeten wir gemeinsam viele Städte und Strände Siziliens, erlebten viele ortstypische kulinarische Genüsse und genossen viele lange Sommerabende in der wunderschönen Altstadt Palermos. Der Besuch des wunderschönen „Teatro Massimo“ gehört definitiv auch zu den Erfahrungen, an die ich immer wieder gerne zurückdenken werde.

Alles in einem, kann ich ein Erasmus+ Praktikum jedem Studierenden nur wärmstens ans Herz legen, denn ich bin überaus dankbar für die unzähligen wundervollen Erfahrungen, die ich im Rahmen dessen machen durfte. Dieses Praktikum ließ mich nicht nur auf akademischer Ebene, sondern auch im persönlichen, kulturellen und sozialen Bereich stark wachsen. Ich werde Palermo und all die damit verbundenen Erfahrungen tief im Herzen tragen und gerne auf diese Zeit zurückblicken.



Geburtstagsfeier eines italienischen Freundes am Strand von Palermo